

Pionierin der Frauenbewegung

Helke Sander: Aufräumen

Dokumentarfilm D 2023, 82 min, Regie: Claudia Richarz
Kofra-Vorführung im Werkstattkino, Moderation: Elke Amberg
Dienstag, den 23. April, 17.30 Uhr



Foto: Harald Krichel - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76593016>

Das Private ist politisch.

Mit ihrer 1968 gehaltenen Rede als Vertreterin des „Aktionsrats zur Befreiung der Frauen“ schrieb Helke Sander Geschichte. Da ihre Rede von den studentischen SDS-Genossen ignoriert wurde, warf eine Studentin, Sigrid Rüger, drei Tomaten:

Der Tomatenwurf als Auftakt der neuen Frauenbewegung.

Helke Sander (Jg 1937) zählt zu den Pionierinnen des feministischen Frauenfilms. Die alleinerziehende Mutter war die erste weibliche Filmstudentin an der Berliner Filmhochschule. Helke Sander drehte mehr als 30 Filme und brachte die erste feministische Filmzeitschrift „Frauen und Film“ heraus. Aber sie initiierte auch die Kinderladenbewegung, die Frauengruppe „Brot und Rosen“ und kämpfte gegen die frauenfeindlichen Abtreibungsgesetze.

Der Dokumentarfilm von Claudia Richarz bietet Blicke auf das „damals“ und das „heute“: Er zeigt historisches Material, während die Kamera Helke Sanders beim Aufräumen folgt und sie so in ihrer feministischen Streitbarkeit, Persönlichkeit und Menschlichkeit zeigt.

Termin: Di. 23.4.24, 17.30 – 19.30 Uhr Kosten: 6 Euro Eintrittsgeld Ort: Werkstattkino, Fraunhoferstraße 9 Rgb, Halt: U-Bahn/Tram „Fraunhoferstraße“

Anmeldung erwünscht: kofra-muenchen@mnet-online.de

Reservierung: Nicht möglich! Die Kasse öffnet 15 Minuten vor Beginn. Es wird keine Werbung gezeigt. Der Film startet pünktlich. Angemeldete Frauen haben einen sicheren Platz.

Website: helkesanderfilm.de Trailer: <https://vimeo.com/818488903>

KOFRA, Baaderstr. 30, 80469 München, Tel: 089 / 2010450
kofra-muenchen@mnet-online.de, www.kofra.de



KOFRA wird gefördert durch die Landeshauptstadt München, Sozialreferat Stadtjugendamt